

## Altmeister und die Jungstars

International renommierte Gastdozenten widmen sich in den 51. Weimarer Meisterkursen vom 16. bis 31. Juli öffentlich der künstlerischen Weiterbildung von mehr als 200 Musikern aus aller Welt.

WEIMAR (hfm/rd). Neben „alten Bekannten“ wie den Tastenvirtuosen Konstantin Scherbakov und Ferenc Rados, den weltweit gefragten Violinpädagogen Igor Ozim und Thomas Brandis oder dem Cellisten Michael Sanderling, die den Meisterkursen der Musikhochschule „Franz Liszt“ seit Jahren die Treue halten, gibt es auch neue Gesichter. So konnte mit Wolfgang Emanuel Schmidt ein Jungstar der internationalen Musikszene verpflichtet werden, der seit 2009 auch als Cello-Professor an Weimars Hochschule lehrt. Die Riege der Streicher wird durch Klaus Stoll, ehemaliger 1. Solo-Kontrabassist der Berliner Philharmoniker, komplettiert. Der amerikanische Pianist Irwin Gage, ehemaliger Klavierpartner u. a. von Jessye Norman und Dietrich Fischer-Dieskau, unterrichtet Liedinterpretation. Exzellente Kurse warten auch auf die Bläser: mit dem gefragten Flötisten Robert Aitken, der Meisterin des Horn-Spiels Froydis Ree Wekre und dem Trompeter Jean-François Michel. Die Ergebnisse werden allabendlich in Gastprofessoren- und Teilnehmerkonzerten präsentiert.

[www.hfm-weimar.de/meisterkurse](http://www.hfm-weimar.de/meisterkurse)

### WAS WANN WO?

#### Expressive Malerei

Malerei, Aquarelle und Druckgraphik von Heinz Tetzner (1920 – 2007) zeigt die neue Ausstellung in der Weimarer Galerie Hebecker. Sie wird Samstag 14.30 Uhr eröffnet und läuft bis 21. April. Der expressive sächsische Maler Tetzner studierte 1946 bis 1950 in Weimar bei Otto Herbig und Hermann Kirchberger.

#### Romancier & Pianist

Ein in doppelter Hinsicht kulturelles Erlebnis erwartet das Publikum, wenn Fredun Kianpour am Samstag um 16 Uhr im Seebach-Forum aus seinem Roman „Nachleben“ liest. Der Autor und Pianist ergänzt seinen Vortrag mit Konzerteinlagen von Chopin und Liszt. Diese Verbindung ist nicht zufällig: Denn klassische Musik ist in der Romanhandlung allgegenwärtig.

#### Trommelshow

Ein Erlebnis für Augen und Ohren bietet das am morgen 20.30 Uhr mit einem Konzert von Nils Tannert. In einem Querschnitt aus Rhythmen und Instrumenten verschiedener Kontinente und Kulturen präsentiert der Percussionist eine spannende und kraftvolle Trommelshow.

#### Ein Wald-Konzert

Auf ihrer Album-Release-Tour „leaves leaves fall fall rain fall“ macht die Leipziger Band „A Forest“ morgen 21 Uhr in der Galerie Eigenheim Station. Franziska Benkert, Fabian Schuetze und Florian Wieniczny spielen Live-Electronic, Kammerpop und Loopjazz, vorgetragen unter alten Super8-Aufnahmen.

#### Obstbaumschnitt

Die Grüne Liga lädt Samstag ab 10 Uhr zum Praxisseminar für Obstbaumschnitt auf Landgut Holzdorf. Unter Anleitung eines Gartenbauingenieurs können Erfahrungen gesammelt und ausgetauscht werden. Die Teilnahmegebühr beträgt zehn Euro. Anmeldung unter ☎ (0 36 43) 49 27 96 oder auch per E-Mail unter: [thueringer@grueneliga.de](mailto:thueringer@grueneliga.de)



DOKUMEDIA: Marlene Langbein und Lena Marie Nubk (beide 15) präsentierten gestern in Collagetechnik entstandene Kulissen für einen Animationsfilm zu den „Grenztänzern“. Diese Kulissen stehen jeweils für eine der beteiligten Schulen, in diesem Fall für die Musäusschule in Schöndorf.

## Ich tanze zu allem alles

TA-Serie zum DNT-Projekt „Grenztänzer“ (9): Sandra Naumann, Leiterin der DokuMedia-Gruppe

Nicht auf dem Tanzboden, sondern in der Medienlandschaft bewegen sich 18 der 124 „Grenztänzer“. Als DokuMedia-Gruppe begleiten sie das Projekt von DNT und Kinder- und Jugendfonds mit Arbeiten aus den Bereichen Grafikdesign, Hörspiel, Animationsfilm, Fotografie und Video. TA stellt die Chefin vor, die Weimarer Mediendesignerin Sandra Naumann.

**Herkunft:** 1977 in Weimar geboren.

**Schulbildung:** Abitur am Sophiengymnasium, Studium der Mediengestaltung an der Bauhaus-Universität Weimar.

**Die entscheidende Erfahrung der Schulzeit:** Mein Deutschlehrer Dr. Nurzinsky,



MEDIEN-DESIGNERIN: Sandra Naumann erfand die DokuMedia-Gruppe.

der uns mit seiner Leidenschaft für Literatur angesteckt hat.

**Erfahrung in der Arbeit mit Schülern:** Ich habe schon in vielen künstlerisch-pädagogischen Projekten gearbeitet, auch im Ausland (Arabische Emirate, Ukraine, Thailand, ...).

**Warum sind Sie Grenztänzer:** Weil ich von dem Projekt

hörte und dachte, das muss dokumentiert werden. Ich habe das Initiator Michael Curtius, Produktionsleiter Albrecht Ziepert und dem Professor für experimentelle Television, Ben

Sassen, vorgestellt. Und die waren alle begeistert davon. Ich lerne gerne etwas von den Kids. Und auch für die Medienstudenten, die die Workshops leiten, bedeutet es einen Mehrwert, sich auf diese Weise ihres Fachs bewusst zu werden.

**Das Überraschendste am Projekt:** Dass es so viel Zeit kostet.

**Was regt Sie auf an den Grenztänzern:** Unmotivierte Schüler, manchmal, ein bisschen. Aber wir verlangen ja auch viel von ihnen.

**Zu welcher Musik tanzen Sie was am liebsten:** Das kommt auf meine Stimmung an. Ich tanze zu allem alles, wenn ich in der richtigen Stimmung und auch mit den richtigen Leuten zusammen bin.

TA-Internetservice: <http://grenztaeuzer.de>

## Schwer aufzubauen und sehr teuer

Kinderuniversität Weimar: Michael Kapsner ließ die Königin der Instrumente erklingen

In der sechsten Vorlesung der auch von dieser Zeitung unterstützten Weimarer Kinderuniversität erfuhren die Jungstudenten viel Interessantes über die Orgel.

Von Ursula MIELKE

WEIMAR. Wie das große Instrument funktioniert und wodurch es sogar ein ganzes Orchester nachahmen kann, das erklärte Professor Michael Kapsner den rund 200 aufmerksamen Zuhörern im Saal am Palais. Michael Kapsner, der langjährig am Freiburger Münster sowie in Trossingen wirkte und erfolgreich internationale Wettbewerbe bestritt, wurde 2004 an Weimars Musikhochschule „Franz Liszt“ berufen. Neben der Lehre begeistert den passionierten Orga-



WIE ORGELPFEIFEN: Martha-Luise, Josie und Tilman (alle 10 Jahre) in der Kinder-Uni.

nisten auch die Vielfalt historischer Instrumente in Thüringen. Auf die Eingangsfrage, warum

die Orgel als Königin der Instrumente bezeichnet wird, hatten die Jungstudenten eine passende

Antwort parat: Das Instrument ist schwer aufzubauen und teuer! Neben einem sehr lebhaften

Dialog versetzte Professor Kapsner die Schüler in Erstaunen, als er ihnen praktisch vorführte, wie ein Organist gleichzeitig mit den Füßen Posaune und mit den Händen Blas- und Streichinstrumente spielen kann. Besonders anschaulich geriet die Erklärung der Technik des Instrumentes. Ein Modell, unter anderem bestehend aus Blasebalg, Luftkanal, Windkammer, Registerzüge und Pfeifen, wurde dazu auf eine große Leinwand projiziert, so dass man die komplizierte Mechanik sehr genau betrachten werden konnte. Die nächste Vorlesung der Kinderuni widmet sich am 3. März im Reithaus der brisanten politischen Frage „Warum gibt es zwischen Israelis und Palästinensern immer wieder Krieg?“

TA-Internetservice: [www.kinderuni-weimar.de](http://www.kinderuni-weimar.de)

## Hotelfachfrauen und Koch mit guten Noten

Erfolgreicher Abschluss für drei Auszubildende im Dorint-Hotel am Goethepark in Weimar

Einen Grund zum Feiern hatten drei Auszubildende des Dorint-Hotels am Goethepark in Weimar. Denn sie beendeten ihre Lehrzeit mit „Sehr gut“ bzw. „Gut“.

WEIMAR (rd). Anne Blankenburg, Christine Hadrys und Richard Nowotny haben ihre Ausbildungen als Hotelfachfrau und Koch erfolgreich abgeschlossen. Für ihre hartnäckigen Anstrengungen wurde mit der Abschlussnote „Sehr gut“ belohnt. Aber auch Christine Hadrys und Richard Nowotny zeigten viel Engagement während der Ausbildung und freuten sich über ihre guten Ergebnisse. „Unsere Fachkräfte haben bewiesen, dass sie den Anforderungen ihrer Berufe gewachsen sind“,



ERFOLG IM DORINT: Christine Hadrys, Richard Nowotny und Anne Blankenburg.

sagte Hoteldirektor Stefan Seiler. „Für sie wird immer ein Platz in unserem Haus sein.“

Zunächst aber lassen sie sich alle frischen Wind um die Nase wehen. Blankenburg wird in Düsseldorf am Empfang und in der Reservierung arbeiten, Hadrys wechselt nach Hamburg ins Serviceteam eines Sternrestaurants, während Richard Nowotny Dorint treu bleibt: als Commis de Cuisine in Augsburg. Nach ihrem Abschluss bleiben dem Dorint am Goethepark 16 Azubis. Je zwei im Hotelfach, im Restaurantfach und in der Küche könnten im nächsten Lehrjahr hinzukommen. Man stelle zwar „nicht auf Krampf“ ein, so Seiler. „Wenn keine passenden Bewerber dabei sind, lassen wir es.“ Doch lägen nach überregionaler Ausschreibung attraktive Bewerbungen vor.

### SALVOLEE

KLATSCH AUS WE

#### Die Kanzlermacher aus der Gerberstraße

Überraschender als der gestrige Rücktritt von Bischöfin Margot Käßmann ist nur noch eines: Bundeskanzlerin Angela Merkel hat einen Geburtstagsbesuch im (besetzten) Weimarer Haus für Soziokultur in der Gerberstraße 3 sehr höflich absagen lassen. Man hatte sie zum 20-Jährigen eingeladen, weil sie einst als Bundesfamilienministerin dort einkehrte und Fördergeld für eine Fußbodenheizung springen ließ. Der Gerberverein äußerte Verständnis für Merckels Termindruck: „Schließlich verteidigt sie im Rahmen ihrer Regierungstätigkeit unseren soziokulturellen wie politischen Freiraum und nicht zuletzt unsere Fußbodenheizung am Hindukusch.“ Nun kümmert man sich um „adäquaten Ersatz“: die amtierende Bundesfamilienministerin Kristina Schröder.



KRISTINA SCHRÖDER: Hält sie der Kanzlerin in Weimar den Rücken frei?

na Schröder. Die Ex hoch drei (Ex-Extremismus-Expertin der Unionsfraktion im Bundestag) wird mit Aufstiegschancen gelockt: „Schließlich hat sich gezeigt, dass der Besuch in der Gerberstrasse einer politischen Karriere bis hin in die Führungsetage des Bundeskanzleramtes nicht abträglich ist.“ Aber noch etwas spricht für sie. Als die Gerberstraße besetzt wurde, hieß Kristina noch nicht wie ein Ex-Kanzler, sondern wie der amtierende Bundespräsident, sie war 13 Jahre alt und zierte ihre Mädchenzimmer mit einem Helmut-Kohl-Poster. Und das ist doch mal ein schönes Beispiel für eine unangepasste Jugendliche. mh

### MEIN KINO-TIPP

#### Eine russische Romanze für alle



Stefanie GERLACH (24), Studentin aus Trier.

Mein Tipp für das CineStar-Programm ist „Ein russischer Sommer“. Mir gefällt die aufmunternde Art der Russen. In diesem Film über den Dichter Leo Tolstoi (Christopher Plummer) und seine Frau Sofia (Helen Mirren) wird eine Romanze mit dem Historischem kombiniert, das macht neugierig. Man kann sich den Film in jedem Alter ansehen, er handelt schließlich von einer Liebesgeschichte. aw

FÜR GLÜCKSPILZE: Bei der Verlosung der Freikarten für die Kinowoche vom 25. Februar bis 3. März gewonnen Carl Krausewald aus Weimar, Jens Mörstedt aus Großbrönnigen und Martina Singer aus Bad Berka. Ihre Karten liegen an der Kinokasse für Sie bereit. Auch für die Woche vom 4. bis zum 10. März verlosen TA und CineStar wieder drei Mal zwei Freikarten unter all jenen, die uns bis zum Montag ihren Kinotipp schriftlich mitteilen: Thüringer Allgemeine, PF 2243, 99403 Weimar, Fax (0 36 43) 55 81 31, oder per E-Mail: [weimar@thueringer-allgemeine.de](mailto:weimar@thueringer-allgemeine.de)